

Frischer Triebschnee in den Hochlagen!



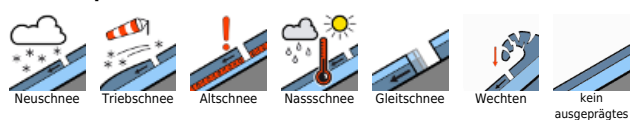
2000 m
 Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Gaaler Alpen



Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürzsteger Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Lawinprobleme



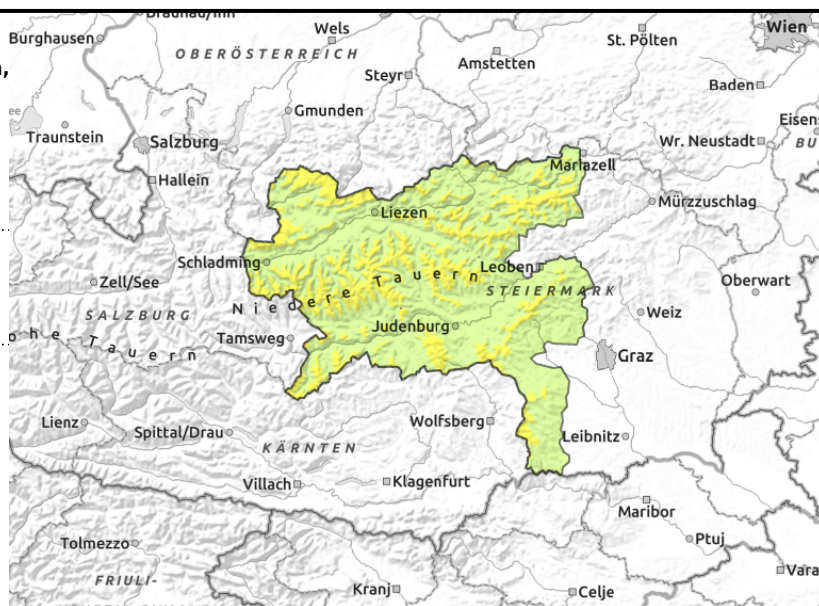
Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Gaaler Alpen



oberhalb der Waldgrenze, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Die Lawinengefahr wird über 2000 m als mäßig eingestuft, darunter ist sie gering. Gefahrenstellen befinden sich vorrangig in den erweiterten Ost- und Südsektoren in Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden und generell hinter Geländekanten, wo frische Triebsschneeansammlungen teilweise durch geringe Zusatzbelastung als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament hat sich durch die Abkühlung verfestigt und am Übergang zum Neuschnee hat sich eine Schmelzharschkruste gebildet. Der Neuschnee wird vom lebhaften Nordwestwind in die Ost- und Südsektoren verfrachtet und bildet dort weiterhin frischen Triebsschnee. Die Triebsschneeauflage kann Schwachschichten enthalten und auch im Übergang zum Altschnee kann sich eine Schwachschicht entwickeln.

Wetter

Im Nordstaubereich zwischen dem Dachstein- und dem Hochschwabmassiv ziehen über Nacht und auch am Donnerstag immer wieder Schneeschauer durch, dazu weht lebhafter Nordwestwind. Verbreitet sind hier bis Donnerstagabend etwa 10 - 15 cm Neuschnee zu erwarten, stellenweise in den Nordstaulagen auch bis 20 cm. Alpensüdseitig und auch im Bereich der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes bleiben die Neuschneemengen mit 5 bis maximal 10 cm überschaubar. Das südliche Bergland ist generell etwas begünstigt, nachts kommt es hier kaum zu Niederschlägen und auch untertags ist es hier längere Zeit aufgelockert, einzelne Schauer sind erst ab Mittag einzuplanen. In 2000 m Höhe spätwinterliche -7 bis -5 Grad.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die Lawinengefahr ändert sich nur geringfügig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



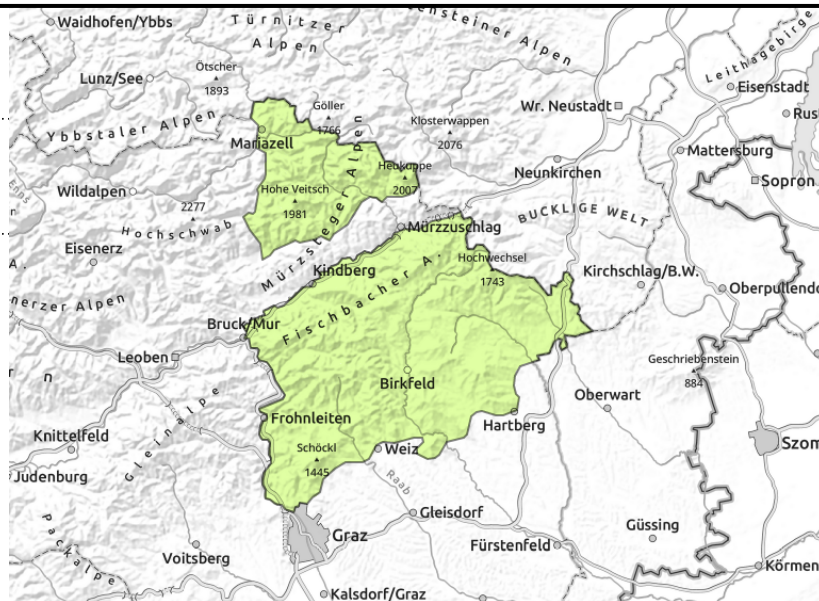
Exposition



Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürzsteiger Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



dünne, kammnahe Tribschneelinsen, kammnah, hinter Geländekanten



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelt Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee!

Die Lawinengefahr ist generell gering. In den Hochlagen befinden sich vorwiegend in den erweiterten Ost- und Südexpositionen in Einfahrten zu steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten jedoch vereinzelt Gefahrenstellen, wo Tribschneelinsen durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament hat sich durch die Abkühlung verfestigt und am Übergang zum Neuschnee hat sich eine Schmelzharschkruste gebildet. Der Neuschnee wird vom lebhaften Nordwestwind in die Ost- und Südsektoren verfrachtet und bildet dort weiterhin frischen Tribschnee. Die dünne Tribschneeeauflage kann Schwachschichten enthalten und auch im Übergang zum Altschnee kann sich eine Schwachschicht entwickeln.

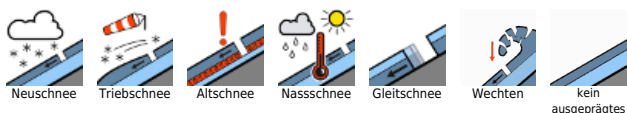
Wetter

Im Nordstaurbereich zwischen dem Dachstein- und dem Hochschwabmassiv ziehen über Nacht und auch am Donnerstag immer wieder Schneeschauer durch, dazu weht lebhafter Nordwestwind. Verbreitet sind hier bis Donnerstagabend etwa 10 - 15 cm Neuschnee zu erwarten, stellenweise in den Nordstaulagen auch bis 20 cm. Alpensüdseitig und auch im Bereich der Fischbacher Alpen und des Grazer Berglandes bleiben die Neuschneemengen mit 5 bis maximal 10 cm überschaubar. Das südliche Bergland ist generell etwas begünstigt, nachts kommt es hier kaum zu Niederschlägen und auch untertags ist es hier längere Zeit aufgelockert, einzelne Schauer sind erst ab Mittag einzuplanen. In 2000 m Höhe spätwinterliche -7 bis -5 Grad.

Tendenz

Das Wetter bleibt wechselhaft und kühl, entlang der Alpennordseite schneit es immer wieder. Die Lawinengefahr ändert sich nur geringfügig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

